

Erste Serie.

---

Tafel XI.

# Mutterkorn an Roggen.

(*Claviceps purpurea*.)

---

## Figurenerklärung.

- Fig. 1. Roggenähre mit 4 Mutterkörnern (M), d. h. Dauermycelien (Sklerotien) von *Claviceps purpurea Tulasne*. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Ein Mutterkorn mit den aus ihm hervorgewachsenen Köpfchenpilzen *Claviceps purpurea Tulasne*. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Oberer Teil eines Köpfchenpilzes *Claviceps purpurea*, 5fach vergr.
- „ 4. Durchschnitt durch ein Köpfchen von *Claviceps purpurea*, 18fach vergr.; an der Aussenfläche des Köpfchens sind die Schlauchfrüchte (Peritheccien) angeordnet.
- „ 5. Durchschnitt durch ein Peritheccium von *Claviceps purpurea* mit den darin enthaltenen Schläuchen und den Schlauchsporen, 200fach vergr.

---

## Bemerkungen.

Das Mutterkorn kommt am häufigsten auf dem Roggen vor, findet sich jedoch auch an Weizen, Dinkel, Gerste, Hafer und Hirse, sowie an zahlreichen wild wachsenden Gräsern; auf den verschiedenen Nährpflanzen sind die Mutterkörner hinsichtlich ihrer Grösse und Gestalt ziemlich verschieden.

Wenn das Mutterkorn im Getreide so zahlreich auftritt, dass Gegenmassregeln erforderlich werden, so empfiehlt es sich, die Mutterkörner vor der Ernte einsammeln zu lassen und aus dem



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad nat. del.

**Mutterkorn auf Roggen.**  
(*Claviceps purpurea* Tul.)

Saatgut zu entfernen (sie sind in den Apotheken verkäuflich), ferner die Drillkultur anzuwenden und die in der Nachbarschaft der Getreidefelder befindlichen Gräser vor ihrer Blütezeit abzumähen.

Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 9, 25, 31, 42, 50, 64, 412.

---